

Führung von Pferden lernen

Körpersprache war beim Training wichtig

Groß Vollstedt. „Guck’ sie nicht immerzu an! Sieh nach vorne zum Ball!“ Ganz zufrieden ist Telse Sabine Grohs noch nicht mit Udo Steffen. Der Unternehmer aus Alsdorf bei Aachen soll die Stute Ravenna ohne Führzügel durch einen Hindernisparcours lotsen, ihr allein durch seine Körpersprache so viel Vertrauen einflößen, dass sie ihm auch durch möglicherweise unbehagliche Situationen folgt – und schließlich klappt das tatsächlich.

Von Achim Dröge

WIRTSCHAFT

Sechs Chefs von kleinen und mittelständischen Betrieben aus ganz Deutschland waren in dieser Woche auf den Stut-

hagenhof von Otto Christophersen nach Groß Vollstedt gekommen, um sich von der Kieler Soziologin und Organisationsberaterin Telse Sabine Grohs in einem „Pferdegestützten Führungstraining“ Tipps für die erfolgreiche Führung von Mitarbei-

tern oder ganzen Teams zu holen. Pferde, so betonte Grohs, reagierten besonders empfindlich auf das Verhalten der Menschen und gäben sofort Rückmeldung, ob man sich richtig oder falsch benommen hat. Ziel



Stute Ravenna folgt Udo Steffen vertrauensvoll über Hindernisse hinweg. Der Unternehmer hat gelernt, dem Pferd durch sein eigenes Verhalten genügend Vertrauen einzuflößen. Fotos Dröge

der Übungen sei es, erläutert die Trainerin, zu dem Pferd eine Beziehung aufzubauen und ihm über das eigene souveräne Verhalten die nötige Sicherheit zu geben, um dem Menschen auch über Hindernisse hinweg zu folgen. Dass dabei in Groß Vollstedt allerdings nur das Prinzip vermittelt wurde und kein Patentrezept, zeigte sich, als Ravenna den Reitplatz verlassen darf und der nächste Seminarteilnehmer mit Wallach Court die selben Übungen machen soll. „Court ist dominanter. Da braucht man eine andere Präsenz“, betont Telse Sabine Grohs. Und doch folgt auch

der Wallach – nach einer Runde mit Nachhilfe – am Ende doch ohne Hilfsmittel dem Menschen.

Udo Steffen, Besitzer eines Sanitär- und Heizungsbetriebes und einer Schulungsfirma für Unternehmer aus dem Handwerk, ist überrascht, wie direkt die Pferde auf das Verhalten der Menschen reagieren. „Man merkt sofort, wenn die Verbindung verloren geht, wenn man selbst nicht ganz bei der Sache ist.“ Inwiefern er das Gelernte in der Mitarbeiterführung werde umsetzen können, müsse die Praxis zeigen, meint er. Auch Telse Sabine Grohs erklärt,

dass man in dem Seminar „keine Zauberei“ lerne, aber Gelegenheit erhalte, den eigenen Führungsstil und sein Verhältnis zum Personal zu reflektieren: Sicherheit geben, Ziel klar vorgeben, Kontakt halten und den Mitarbeiter „mitnehmen“.

Das gestern zu Ende gegangene Seminar, das Grohs über ihre Firma „grohs und neuburg“ angeboten hat, war das erste nach einer längeren Pause. Es sollte den Beginn einer Reihe bilden, für die sich nach ihren Worten eine Partnerschaft mit Otto Christophersens Groß Vollstedter Hof Stuthagen anbiete.



Soziologin Telse Sabine Grohs leitete das „Pferdegestützte Führungseminar“.